

ich, nun könnt ihr ja wieder durch die Luft segeln, wie ihr es so gern tut, und über die Lande fliegen!

Ob ich euch noch einmal begegnen werde? — Ob ihr mir noch einmal als Schneeflocken Geschichten erzählen werdet? —

## 119. Winterlied.

Von Friedrich Krummacher.

Festbüchlein. II. 3. Ausgabe. Essen 1821. S. 2.

1. *Wie ruhest du so stille  
in deiner weißen Hülle,  
du mütterliches Land!  
Wo sind des Frühlings Lieder,  
des Sommers bunt Gefieder  
und dein beblühtes Festgewand?*
2. *Du schlummerst nun entkleidet;  
kein Lamm noch Schäflein weidet  
auf deinen Au'n und Höh'n.  
Der Vöglein Lied verstummet,  
und keine Biene summet, —  
doch bist du auch im Schlummer schön.*
3. *Die Zweig' und Ästlein schimmern,  
und tausend Lichter flimmern,  
wohin das Auge blickt.  
Wer hat dein Bett bereitet,  
die Decke dir gespreitet  
und dich so schön mit Reif geschmückt?*
4. *Der gute Vater droben  
hat dir dein Kleid gewoben,  
er schläft und schlummert nicht.  
So schlummre denn in Frieden!  
Der Vater weckt die Müden  
zu neuer Kraft und neuem Licht.*
5. *Bald in des Lenzes Wehen  
wirst du verjüngt erstehen  
zum Leben wunderbar!  
Sein Odem schwebt hernieder;  
dann, Erde, stehst du wieder  
mit einem Blumenkranz im Haar!*